



Schweizerische Greina-Stiftung SGS
Sonneggstrasse 29, CH-8006 Zürich
T: 044 252 52 09, F: 044 252 52 19
sgs@greina-stiftung.ch
www.greina-stiftung.ch
PC 70-900-9
IBAN CH15 0900 0000 7000 0900 9



September 2017

Echte Alternativen liegen vor

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Naturfreunde

Die Schweizer Gletscher schwinden. 1979 zählten wir 2'150 Gletscher, heute noch 1'400. Dabei war die Gletscherschmelze seit Beginn der Aufzeichnungen noch nie so stark wie in den letzten Jahren, wie die weltweit längste Messreihe (102 Jahre) auf dem Glarner Chlaridenfirn zeigt: Sechs der acht extremsten Schmelzjahre sind nach 2008 datiert. Gleichzeitig jagt in der Automobilindustrie ein Skandal den nächsten. Nachdem schon länger bekannt ist, dass die Benziner deutlich mehr verbrauchen als behauptet, zeigen die Abgaswerte von Dieselaautos, dass heftig manipuliert wurde.

Doch die Energiestrategie 2050 setzt den falschen Fokus. Mit 540 neuen Kleinwasserkraftwerken für über 500 Mio. Fr. zerstören wir unsere letzten Bäche, reduzieren aber weder die Energieverluste unserer Gebäudeparks, noch sorgen wir für genug Gebäudestrom für die Schweiz. Helfen Sie uns unsere kostbaren Fliessgewässer zu erhalten. Herzlichen Dank!

Dr. Reto Wehrli, e. Nationalrat, Präsident

Gallus Cadonau, Geschäftsführer



Ernst Bromeis, Wasserbotschafter/Expeditionsschwimmer

«Wasser ist verletzlich und zerstörbar. Wasser ist ein Menschenrecht. Wasser ist Existenzgrundlage. Wasser ist klimarelevant. Wasser ist Leben. Wir haben die Wahl.»

Energiepotential: PlusEnergieBauten oder Kleinwasserkraftwerke 100:1

Der wertvollste Rohstoff der Schweiz ist wohl das Wasser. Nicht umsonst gilt die Schweiz als Wasserschloss Europas. Denn die höchsten Niederschlagsmengen Europas fallen in der Schweiz. Mit 1'456 mm Niederschlägen pro Jahr ist das Wasserangebot fast doppelt so hoch wie das europäische Mittel (770 mm). Zudem entspringen mit Rhein, Rhône und Inn einige der wichtigsten Ströme Europas in unseren Alpen. Unsere Wasserreserven entsprechen rund 6% der Süsswasservorräte Europas.

Die Schweizer Bevölkerung hat das Potential dieses Wasserreichtums früh erkannt und setzte bereits gegen Ende des 19. Jahrhunderts auf den Ausbau der Wasserkraftnutzung. Über 95% unserer nutzbaren Gewässer sind verbaut, 15'800 km der Flüsse sind „teilweise oder ganz trockengelegt“ (Bundesrat, 27.6.2007). Bis 2030 beträgt das Restpotential für Kleinwasserkraft-



Der Walliser Bach Massa ist durch die Staumauer Gibidum beinahe trockengelegt. (© SGS)

werke laut Bundesrat 1 TWh/a. Dies entspricht lediglich 0.4% des Schweizer Gesamtenergieverbrauchs von knapp 240 TWh/a. Dazu sind neue KWKW extrem teuer und tragen in keiner Weise zur Reduktion der 100 TWh/a Energieverluste unserer Gebäude bei. Zudem beeinträchtigen und zerstören KWKW die Gewässerökologie erheblich.

Ökonomisch und ökologisch sind weitaus bessere Alternativen vorhanden. Am 30. April 2017 schien fast überall in Deutschland die Sonne und ein Südostwind liess die Windräder rotieren. Die Solar- und Windanlagen deckten fast zwei Drittel des an diesem Tag in Deutschland verbrauchten Stroms.

Dank unserer geographischen Lage verfügen wir einerseits über Pumpspeicherkraftwerke (PSKW), um eine stunden- und tagesweise Zwischenspeicherung bereitzustellen. Andererseits beweisen innovative Architekten, Gebäudeunternehmen und Bauherrschaften mit immer mehr PlusEnergieBauten (PEB), dass unser Gebäudepark die Möglichkeit bietet mit PEB rund 100 TWh einzusparen und bis zu 130 TWh Strom mit massiven Stromüberschüssen zu erzeugen. Mit dem Bau von PEB und der Nutzung von PSKW kann der künftige Energiebedarf gedeckt werden, ohne dass ein einziger Bach oder Fluss beeinträchtigt wird.

Verwenden wir die CO₂-freien Stromüberschüsse von unseren Dächern für die Elektromobilität, können wir uns alle vom Dieselskandal mit Verbrennungsmotoren befreien.

Der 345%-PEB Anliker in Affoltern i.E./BE beweist, dass das technische Know-how für die Umstellung auf eine nachhaltige En-



345%-PEB Anliker in Affoltern i.E./BE (Schweiz. & Europ. Solarpreis 2016, © Solar Agentur Schweiz)

ergieversorgung praktisch in allen Kantonen vorhanden ist: Der Energiebedarf des 1765 errichteten Glaserhauses sank durch eine Minergie-P-Sanierung um 87%. Zusätzlich erzeugt die perfekt integrierte Solaranlage rund 90'500 kWh/a. Bei einem Eigenverbrauch von 26'200 kWh/a für vier Familien verbleibt noch ein Solarstromüberschuss von rund 64'300 kWh/a. Damit können 46 Elektroautos jährlich 12'000 km CO₂-frei fahren.

PEB kombiniert mit Elektromobilität und PSKW stellen klar die vielversprechendste Möglichkeit dar, um die 80%-Auslandsabhängigkeit der Schweizer Energieversorgung und den CO₂-Ausstoss massiv zu sen-

ken. Damit vermindern wir auch das Schmelzen der Schweizer Gletscher und die Zerstörung unserer letzten natürlichen Bäche und Naturjuwelen.

Neuer SGS-Landschaftskalender 2018

Im Jahr 2018 besticht der SGS-Landschaftskalender mit stimmungsvollen Naturaufnahmen des Fotojournalisten Herbert Maeder und neu auch mit Aufnahmen von Andrea Badrutt. Bestellen Sie den Kalender jetzt druckfrisch für Fr. 28.50 inkl. Porto und Versand. Geniessen Sie das Jahr mit beeindruckenden Wasser- und Gebirgslandschaften. Die Auslieferung erfolgt ab Mitte November 2017.



Die Binna VS. (© SGS)

